

Bürgermeister Zwierschitz

INFO
02/2025

Sommerein, am 10.01.2025

Werte Gemeindebürger! Liebe Sommereinerinnen und Sommereiner!

Entsprechend den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (kurz: VRV 2015) habe ich im November 2024 mit meinen Mitarbeitern den Voranschlag für das Haushaltsjahr 2025 erstellt und diesen (nach Abstimmung mit den zuständigen Landesdienststellen) in weiterer Folge den Gemeinderatsgremien zur Behandlung vorgelegt.

Die **einstimmige Genehmigung** erfolgte in der Gemeinderatssitzung vom 16.12.2024.

Dieses Mal war die Erstellung des Voranschlages eine besondere Herausforderung.

Es lagen kaum brauchbare Zahlen für 2025 vor. Die Horrormeldungen über den Schuldenstand auf Bundesebene haben sich fast täglich nach oben hin geändert. Gleichzeitig wurden die Prognosen über das Steueraufkommen vom Budgetdienst des Landes Niederösterreich mehrmals nach unten revidiert. Letztendlich weiß bis heute niemand so genau, wie hoch die Staatsverschuldung tatsächlich ist, wie man der Finanzkrise begegnen wird, welche Einsparungsmaßnahmen kommen werden und wie stark sich unvermeidbare Konsolidierungsmaßnahmen auf die Gemeindefinanzen auswirken werden.

Die Städte und Gemeinden finanzieren sich größtenteils über ihre Anteile (dzt. rund 16 %) am bundesweiten Steueraufkommen. Sinkt das Gesamtsteueraufkommen (z. B. durch Steuersenkungen oder sonstige unüberlegte Maßnahmen von verschwenderischen Regierungen) und steigen im Gegenzug auf Grund der Valorisierung die Kosten im Gesundheits- und Sozialbereich (an denen die Gemeinden über den Finanzausgleich entsprechend ihren Bevölkerungszahlen beteiligt sind), dann wird das zu verteilende „Kuchenstück“ unausweichlich immer kleiner. Welch gravierende Auswirkungen eine derartige Entwicklung auf die Finanzen der Kommunen hat, ist nur unschwer zu erahnen. Auch bei steigenden Bevölkerungszahlen wird es zu sinkenden Einnahmen kommen.

Trotz dieser unsicheren Parameter wurde der Voranschlag (so wie immer) relativ konservativ und risikolos erstellt. Auf der Einnahmenseite sollte es möglich sein die angesetzten Werte zu erreichen. Ob bzw. inwieweit wir die veranschlagten Ausgaben tatsächlich tätigen, wird sich im Laufe des Jahres zeigen.

Für mich sind nicht alle Zahlen „in Stein gemeißelt“. Ich betrachte den Voranschlag lediglich als **losen Rahmen**, in dem wir uns bewegen. Änderungen sind im Laufe des Jahres möglich bzw. sogar sehr wahrscheinlich. Gerade in der momentanen Situation kann kaum jemand vorhersagen, welche Überraschungen noch auf uns zukommen.

Die Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes (früher: Gesamtbudget) wurden mit **5,44 Millionen Euro** veranschlagt.

Davon ist ein Betrag in Höhe von rund **1,23 Millionen Euro** in der investiven Gebarung (früher: außerordentlicher Haushalt) für die Abwicklung von Einzelprojekten vorgesehen.

Die größten Beträge entfallen dabei auf:

Straßenbau € 960.000,--

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung / Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen; Ausfinanzierung Leitungskataster € 150.000,--

Kindergartenzubau / Möbelankauf € 60.000,--

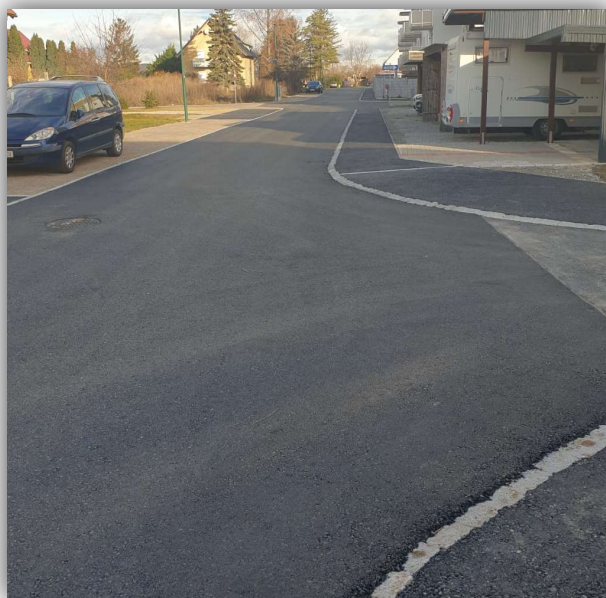
Wir werden versuchen unsere Vorhaben aus dem laufenden Betrieb, durch Ausschöpfung von Fördermitteln sowie durch Auflösung von Rücklagen zu finanzieren.

Ob das alles tatsächlich möglich sein wird, bleibt abzuwarten. Die Aufnahme von zusätzlichen Darlehen sollte (angesichts des drohenden finanziellen Kahlschlages) möglichst keine Option sein. Erforderlichenfalls müssen geplante Projekte und Maßnahmen im Laufe des Jahres evaluiert und neue Prioritäten gesetzt werden.

Der mit Abstand kostenintensivste Ausgabenbereich mit einem Investitionsvolumen von **fast einer Million Euro** wird der Bereich „**Straßenbau**“ sein, wobei sich dieser in mehrere Abschnitte gliedert:

► Straßenbau Militärsiedlung

Das Straßenbauprojekt Militärsiedlung war übergreifend für die Jahre 2024 und 2025 konzipiert. Derzeit stehen wir bei anerkannten, abgerechneten und bereits bezahlten Baukosten von rund € 680.000,--. Der Fertigstellungsgrad der Arbeiten liegt bei rund 55 %. Die Durchführung der Restarbeiten und Ausfinanzierung des Projektes sollte bis zum Spätsommer des heurigen Jahres möglich sein.



Straße 3

► Umbau Kreuzungsbereich Hauptstraße/Lindau/Waldgasse

Im vergangenen Jahr habe ich viel Zeit in die Planung dieses Projektes investiert. Der Kreuzungsbereich soll komplett umgebaut werden. Durch Einbau mehrerer Fahrbahnteiler soll die Landesstraße im verfahrensgegenständlichen Bereich eingeengt und damit eine Geschwindigkeitsreduzierung erzielt werden. Eine Querungshilfe zum Autobuswartehaus in Fahrtrichtung Mannersdorf soll errichtet und eine Abbiegespur in die Gemeindestraßen Lindau und Waldgasse gebaut werden.

Mit der Landesstraßenverwaltung war bereits ausverhandelt, dass die Arbeiten von der Straßenmeisterei Bruck/L. ausgeführt werden. Die Gemeinde hätte lediglich die Materialkosten zu tragen.

Auf Grund von Kompetenzstreitigkeiten in der Landesregierung (zuständig für den Straßenbau ist LH-Stv. Landbauer/FPÖ; die Finanzhoheit liegt aber bei LH Mikl-Leitner/ÖVP) wurde die Umsetzung von Baumaßnahmen im Landesstraßenbereich vorübergehend ausgesetzt.

Seitens der Gemeinde kann daher nicht abgeschätzt werden, wann bzw. unter welchen Rahmenbedingungen mit einer Bauausführung tatsächlich begonnen werden kann.

Ich werde mich jedenfalls weiterhin um eine zeitnahe Umsetzung bemühen.

Wir haben aber die Zeit genutzt und neben der Abwicklung des Planungs- und Genehmigungsverfahrens in den letzten Wochen weitere wichtige „Vorbereitungsarbeiten“ erledigt.

Im gesamten Baustellenbereich wurden die Einbauten der Ortswasserleitung (Wasserleitungsstrang, Hausanschlüsse, Schieberknoten, Hydrant, Filter- und Druckreduzierungsanlage) ausgetauscht bzw. erneuert.

Nach erfolgter Ausschreibung wurde die Firma Winkler & Co Baugesellschaft m.b.H. mit Durchführung der Arbeiten beauftragt. Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich ordnungsgemäß ausgeführt. Nach erfolgter Bauabnahme wurde die Schlussrechnung in Höhe von € **101.020,21 (exkl. MwSt.)** freigegeben und bezahlt.

Zusätzlich wurde im Auftrag sowie auf Kosten der EVN Wasser GmbH ein Leitungsstrang zur Querung der Landesstraße im Kreuzungsbereich (vom Feldweg bis in die Gemeindestraße Lindau) verlegt.

Bei dieser Leitungsverlegung handelt es sich bereits um Vorarbeiten für einen zusätzlichen Anschluss des Wasserhochbehälters an eine (derzeit in Planung befindliche) überregionale Transportleitung der EVN Wasser GmbH zur Erhöhung der Versorgungssicherheit von Sommerein.

► Geh- und Radweg Militärsiedlung-Götzendorf

Das derzeit laufende Grundablöseverfahren mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung soll abgeschlossen und ein befestigter Begleitweg entlang der B15 bis Götzendorf/Sandberg hergestellt werden.

► Straßenbaumaßnahmen im Ortsgebiet

Im Ortsgebiet selbst sind im Jahre 2025 keine größeren Baumaßnahmen geplant. Es werden lediglich Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen im erforderlichen Ausmaß durchgeführt.

Ein weiteres „Mega-Projekt“, das wir derzeit in Umsetzung haben, ist die „**Erweiterung des Kindergartens**“. Die Baumaßnahmen schreiten zügig voran. Rohbau samt Decke sind zwischenzeitlich fertiggestellt. Mit den Arbeiten für den Innenausbau wurde bereits begonnen.



In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Ankauf von Möbeln und Einrichtungsgegenständen von der Firma Resch Möbelwerkstätten GmbH zum Gesamtpreis von € 59.164,37 (exkl. USt.) beschlossen.

Sollten keine unvorhersehbaren Schwierigkeiten auftreten, so kann von einer termingerechten Fertigstellung und Inbetriebnahme im September 2025 ausgegangen werden.

Ein weiteres (nicht ganz so kostenintensives) Projekt, das sich derzeit in Umsetzung befindet, ist die **„Errichtung von Hundeauslaufzonen“** in der Ortschaft sowie in der Militärsiedlung.

In der Ortschaft selbst soll eine derartige Zone (auch um mögliches Konfliktpotential mit Anrainern zu vermeiden) auf der Wiese im Bereich des „Kalkofen“ (vor den Holzplätzen) errichtet werden. In der Militärsiedlung haben wir vom Platz her eher wenig Spielraum. Dort kommt eigentlich nur die Freifläche im Bereich Buswartehaus/Sammelstelle/Waldstück in Frage. Diesbezüglich werde ich aber noch Rücksprache mit unseren (künftigen) Gemeindevertretern aus der Militärsiedlung halten.

Wir haben uns in den letzten Wochen zunächst mehrere derartige Einrichtungen in der näheren Umgebung angeschaut. In weiterer Folge habe ich den Bauhofleiter mit der Einholung erforderlicher Kostenvoranschläge für das benötigte Material beauftragt.

Vorbehaltlich einer Zustimmung durch die Gemeinderatsgremien könnte eine Umsetzung des Vorhabens im Frühjahr 2025 erfolgen.

Auf die unübersichtliche bis chaotische Situation bei der Regierungsfindung auf Bundesebene möchte ich nicht näher eingehen. Zeitungen und Fernsehen überschlagen sich ohnehin fast schon stündlich mit der Verbreitung von neuen, schier unglaublichen Entwicklungen.

Diese zu bewerten und richtig einzuordnen bleibt dem jeweiligen Betrachter überlassen.

Auf eines möchte ich aber schon mit Nachdruck hinweisen.

Die sich abzeichnende Entwicklung (wer auch immer in Hinkunft Regierungsverantwortung trägt) wird gravierende Auswirkungen auf die Finanzen der Kommunen haben.

Es wird hoffentlich niemand glauben, dass alles so weiterläuft wie bisher.

Nicht weil der Wille zu Reformen oder zur Sparsamkeit bei unseren sogenannten „politischen Eliten“ plötzlich vorhanden wäre. Allein schon auf Grund des katastrophalen Zustandes unserer Staatsfinanzen **wird es zu erheblichen Einschnitten in vielen Bereichen kommen.**

Einschnitte, die auch vor den Gemeindefinanzen nicht Halt machen werden.

Ich ersuche daher um Verständnis, wenn ich Forderungen und Wünschen jeglicher Art in Vorwahlzeiten nicht unbedingt Gehör schenke.

Gerade erleben wir mehr oder weniger fassungslos, wohin die Mentalität „**Koste es, was es wolle**“ letztendlich führt. Diesen Weg werden wir in Sommerein nicht gehen.

In all den Jahren meiner Verantwortlichkeit für die Gemeindefinanzen haben wir unseren Haushalt ausgeglichen und stabil gehalten. Wir sollten dieser Linie möglichst treu bleiben.

Mit freundlichen Grüßen


Ihr Bürgermeister
Karl Zwierschitz



Wir gratulieren Frau Mag. Ava Pelnöcker zur Herausgabe des Buches

Sommerein am Leithagebirge
SUM ALB
Mosaiksteine zur Ortsgeschichte

Die Autorin hat mit diesem (reichlich illustrierten) Werk die Geschichte von Sommerein eindrucksvoll aufgearbeitet. Beim Lesen dieses Buches werden Sie viel Wissenswertes über unsere Ortschaft erfahren. Uralte Fotos vermitteln einen Eindruck, wie es bei uns einmal ausgesehen hat. Und vielleicht werden Sie sogar den einen oder anderen Bekannten aus längst vergangenen Tagen entdecken.

Das Buch ist zum Selbstkostenpreis von lediglich € 40,-- äußerst günstig zu erwerben.

Ich kann Ihnen einen Ankauf nur empfehlen und wünsche schon jetzt viel Freude beim Lesen.

Restexemplare sind direkt bei der Autorin (E-Mail: sommerein67@gmail.com) erhältlich.

Und sollten Sie noch alte Fotos oder Gemälde besitzen, die Sommerein in früheren Zeiten zeigen, so freut sich die Autorin ebenfalls über Ihre Kontaktaufnahme.

